

**A U F
B A U
W E R K**

Unternehmen für junge Menschen

**M A G A Z I N
0 3 / 2 0 1 5**



Herzlich Willkommen!

Junge Menschen sollen einen Beruf lernen.
 Junge Menschen sollen auch mitbestimmen.
 Mitbestimmung ist manchmal schwierig.
 Oft fehlt Information zur Mitbestimmung.
 Das AufBauWerk macht Informationen verständlicher.



Barrieren entstehen im Kopf und können auch nur dort abgebaut werden: das AufBauWerk hat neben der praktischen Aufgabe im Job Training mit den angehenden Berufseinsteigern_innen auch einen gesellschaftlichen Auftrag der Mitgestaltung.

Wir sehen uns verpflichtet, eine Umgebung zu formen, in der junge Menschen mit Förderbedarf gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Teilbereichen partizipieren und sich und ihre Interessen einbringen können.

Eine Barriere für viele unserer Trainees stellt hier der Informationstransfer dar. Sprache und Texte sind vor allem für Menschen mit Lernschwierigkeiten oftmals eine nicht zu überwindende Hürde.

Das AufBauWerk möchte mit gutem Beispiel vorangehen und wird seinen Trainees möglichst viele Informationen in verständlicher Sprache zur Verfügung stellen. Im besten Fall hat dies auch Auswirkungen auf andere öffentliche Institutionen und Einrichtungen.

Auf dass nicht nur Informationsbarrieren abgebaut werden, wo sie entstehen: in den Köpfen unserer Gesellschaft.

Wilfriede Hribar, Obfrau AufBauWerk
 Mag. Johann Aigner, Geschäftsführer AufBauWerk

Inhalt

Seite 2 **Kommentar**

Seite 4 **Thema**
Barrierefreies Lernen

Seite 6 **Gastkommentar**
**Miteinander leben und arbeiten:
 Ohne Barrieren geht es besser**

Seite 8-11 **Rundschau / Kurzmeldungen**

Seite 12 **Interview**
**Ein PS-starker Partner:
 Zweiradzentrum Ginzinger**

Seite 15 **Kontakt / Termine**



Impressum

Eigentümer und Herausgeber:
 AufBauWerk, Rennweg 17 b, 6020 Innsbruck
 T. +43 512 585814 • F. +43 512 585814-53
 redaktion@aufbauwerk.com
 www.aufbauwerk.com
 Redaktionsteam: Markus Schönherr
 Autor_innen dieser Ausgabe: Markus
 Schönherr, Johann Aigner, Wilfriede Hribar
 Fotos: wenn nicht anders angegeben
 AufBauWerk; Ramona Waldner; Patrick
 Haase(Titel), Johannes Reisigl(S. 13)

Erscheinungsweise: zweimal jährlich

Barrierefreies Lernen

Für viele Menschen ist Lesen schwierig.
Eine Hilfe ist leichte Sprache.
Texte werden so einfacher verstanden.
Im AufBauWerk gibt es viele Texte in leichter Sprache.
So können Trainees leichter lernen.

Das AufBauWerk hat sich das Ziel gesetzt, Türen zu öffnen: Türen, die jungen Menschen, die im Job Training begleitet werden, ansonsten versperrt blieben. Über die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt soll eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht und Barrieren überwunden werden.

Ein Hindernis, das für viele Trainees besteht, ist der Zugang zu Information, die häufig vor allem in schriftlicher Form schwer verständlich ist. Doch die Problematik betrifft die gesamte Gesellschaft und fordert einen großen Teil der Bevölkerung: Studien zeigen, dass knapp drei Millionen der Erwerbstätigen in Österreich Schwierigkeiten beim Lesen und Verstehen von Texten haben.

Dieser Entwicklung tritt das AufBauWerk entgegen und wird den Trainees im Job Training auf unterschiedlichsten Ebenen Informationen in leichter und einfacher Sprache anbieten. Der Zugang, den das AufBauWerk hier verfolgt, ist ein sprachwissenschaftlicher: in Zusammenarbeit mit der Agentur LOYCOS werden Texte erstellt, die nach neuesten Ergebnissen der Verständlichkeitsforschung und der Übersetzungswissenschaften optimiert werden.

Klassifiziert werden die übersetzten Texte mithilfe des „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ (HIX): Texte werden auf einer 20-stufigen Skala beurteilt und müssen für die Zielvorgabe „Einfache Sprache“ einen Minimalwert von 16 bzw. für „Leichte Sprache“ einen Wert von mindestens 18 Punkten erreichen.

Barrierefreier Wissenstransfer

„Diese klare Einteilung ermöglicht uns eine objektive Bewertung der Verständlichkeit der Texte und erleichtert uns den Transfer von Informationen an die Trainees und auch deren Umfeld“, zeigt sich Geschäftsführer Johann Aigner von dem sprachwissenschaftlichen Zugang überzeugt. Denn auch das angesprochene familiäre Umfeld und die Mitarbeiter_innen des AufBauWerks selbst genießen die Vorteile von Texten in einfacher Sprache: so wurde



die unternehmenseigene pädagogische Konzeption in einfache Sprache übersetzt. „Die pädagogische Konzeption behandelt die Grundlage unserer Arbeit. Sie ist sehr umfangreich und wurde in einem universitären und wissenschaftlichen Sprachstil verfasst. Durch die Übersetzung ist sie leichter verständlich und wird so auch von Familienangehörigen besser angenommen“, so Aigner.

scan2read

Um den Wissenstransfer zu erleichtern, werden im AufBauWerk auch technologische Entwicklungen genutzt. Die App „scan2read“ wird im Job Training Innsbruck getestet und soll in Zukunft im gesamten Unternehmen eingesetzt werden (sh. Bericht Seite 8).

Diese Smartphone-App ermöglicht die Vertonung von Texten und lässt das Handy „vorlesen“: so werden Bedienungsanleitungen von Maschinen oder interne AufBauWerk-News in Audio-Dateien umgewandelt und hörbar gemacht.

Information als Schlüssel zum Erfolg: das Thema barrierefreier Wissenstransfer wird im AufBauWerk auch in den nächsten Jahren im Job Training mitbestimmend sein.



Miteinander arbeiten und leben: Ohne Barrieren geht es besser!

Johannes Tratter ist Landesrat.
Ein Landesrat ist Mitglied der Regierung.
Herr Tratter beseitigt Hindernisse.
Auch Hindernisse in der Sprache.
Er stärkt leichte Sprache in Tirol.



Bild: Land Tirol/Berger

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht. Mit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen hat sich Österreich – und damit auch Tirol – zur Umsetzung von Barrierefreiheit verpflichtet. Ein großes Ziel! Um es zu erreichen, müssen wir viele einzelne Schritte setzen.

Barrierefreiheit drückt sich in fast allen Lebensbereichen aus. Insgesamt gilt es daher zahlreiche und sehr unterschiedliche Aktionsfelder zu berücksichtigen. Neues soll von vornherein barrierefrei entwickelt werden, noch bestehende Hindernisse sind so gut wie möglich abzubauen. Bauliche Umsetzung bei Gebäuden ermöglicht nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern auch älteren Personen sowie Eltern mit Kinderwagen freien Zugang zum gewünschten Ziel. Aber Barrierefreiheit liegt ebenso in der ungehinderten Informationsgewinnung, in Möglichkeiten zur persönlichen Lebensgestaltung oder in selbstbestimmter Mobilität.

Die Landesregierung fördert Barrierefreiheit im eigenen Wirkungsbereich sowie durch Förderung entsprechender Vorhaben, beispielsweise in den Gemeinden.

Gebäude ohne Hindernisse

Das Ziel größtmöglicher Barrierefreiheit wird unter anderem über die Gewährung von Mitteln aus der Wohnbauförderung und dem Gemeindeausgleichsfonds (GAF) vom Land Tirol engagiert verfolgt. Positive Ergebnisse zeigen zahlreiche gelungene Sanierungen älterer Objekte oder entsprechend geplante Neubauten. Viele kommunale Gebäude, Schulen und Kindergärten sowie Wohn- und Pflegeheime wurden mit Hilfe der Förderungen des Landes Tirol barrierefrei und somit nutzerfreundlich gestaltet. Auch nachträglich gesetzte Maßnahmen für behinderten- und seniorengerechtes Wohnen wie Aufzugseinbauten oder Badadaptierungen werden von der Wohnbauförderung finanziell unterstützt. Die Lebensqualität vieler Menschen wird dadurch ganz wesentlich verbessert.

Barrierefreie Informationsquellen

Wenn man von Barrierefreiheit spricht, um möglichst vielen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und die Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen bzw. Unterstützungsbedarf zu realisieren, darf die Informationsgewinnung nicht vergessen werden. Sie ist mir als Landesrat für Öffentlichkeitsarbeit ein besonderes Anliegen! Vor allem das Internet spielt heute als zentrale Quelle für Kenntnisse aller Art eine große Rolle. Für mich war es daher ein wichtiges Ziel, unsere eigene Landeshomepage www.tirol.gv.at Schritt für Schritt barrierefrei umzusetzen, um sie möglichst vielen Menschen zu öffnen.

Durch die Befolgung der Richtlinien für barrierefreie Webinhalte werden Inhalte für eine größere Gruppe von Menschen mit Behinderungen barrierefrei. Dies beinhaltet Beeinträchtigungen beim Seh- oder Hörvermögen, aber auch Lern- oder Wahrnehmungsprobleme. Grundsätzlich werden durch entsprechende Anpassungen Webinhalte für alle Nutzer_innen leichter zugänglich.

Leichte Sprache – Leichter Lesen

Mit dem Projekt „Leichter Lesen“ bauen wir gerade die Qualität der Barrierefreiheit der Landeshomepage weiter aus. Die Übersetzung von Inhalten auf der Website in die „Leichte Sprache“ läuft kontinuierlich. Dabei werden zuerst vor allem jene Informationen berücksichtigt, die einen breiteren Nutzerkreis abdecken. Dazu zählen zum Beispiel Texte zu Projekten der Arbeitsmarktförderung, zur Heimanwaltschaft, Gleichbehandlung und Antidiskriminierung und viele andere. In einem weiteren Schritt wird die Erweiterung von Leichte-Sprache-Texten entsprechend der großen Themenvielfalt, die auf der Homepage des Landes Tirol geboten wird, angestrebt.

Seit der Ratifizierung wird den Vereinten Nationen regelmäßig ein Bericht vorgelegt, in dem konkrete Maßnahmen und Fortschritte beschrieben werden. Jede einzelne Bemühung, im Hinblick auf bestmögliche Barrierefreiheit Fortschritte zu machen, ist wichtig! Unsere bislang gesetzten Schritte finden erfreuliche Anerkennung und werden auch entsprechend gewürdigt. Eine Bestätigung, mit aller Anstrengung in diese Richtung weiterzuarbeiten!

Mag. Johannes Tratter
Landesrat für Öffentlichkeitsarbeit

Unternehmen für junge Menschen

Ideenmanagement im AufBauWerk

Erstmals wurden im AufBauWerk von Mitarbeitern_innen erarbeitete Ideen ausgezeichnet, die 2014 im unternehmensinternen Ideenmanagement eingebracht wurden. Aus den zahlreichen Einträgen entschied eine fünfköpfige Jury über die Gewinner. „Die Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen - im letzten Jahr nutzten zahlreiche Mitarbeiter_innen unsere Ideendatenbank, um Verbesserungsvorschläge einzubringen“, beschreibt AufBauWerk Geschäftsführer Johann Aigner den Entscheidungsprozess.



Die Jury entschied sich für den Vorschlag von Innsbruck Coach Johannes Bader „Peer Assistenz in Schulungsmodulen“ und gratulierte zum ersten Platz. Auf den Plätzen folgten Rudolf Strasner (Pflegebedarf von Trainees) und Bernhard Schöpf (Unterstützung der Coaches durch EFD und FSJ), die sich über die Plätze zwei und drei freuen durften. „Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiter_innen für den großartigen Input, der geliefert wurde, und gratuliere den Siegern recht herzlich“, freut sich Aigner über die zahlreichen Vorschläge, die zu einer weiteren Qualitätsstei-

gerung im AufBauWerk beitragen. ■

scan2read

Das Thema Barrierefreiheit wird im AufBauWerk auf vielen Ebenen behandelt. Seit Jahren setzt das AufBauWerk auch auf barrierefreie



Information und forciert Themen wie leichte Sprache und leichter Lesen. In den vergangenen Monaten wurde in Zusammenarbeit mit der Agentur LOYCOS die neu entwickelte App `scan2read` im Job Training Innsbruck getestet, die Informationen leichter zugänglich macht. Nach Installation der App auf einem Smartphone werden über den Scan eines QR-Codes Texte in Audio-Dateien umgewandelt und über das Handy hörbar gemacht. In der Testphase wurden so die betriebsinternen News leichter zugänglich, der Wochenspeiseplan des Praxismoduls Küche vertont und auch die Betriebsanleitungen von Maschinen in den unterschiedlichen Modulen über das Smartphone erfasst. „Wir nutzen `scan2read`, um Textinformationen für Trainees mit Leseschwäche leichter zugänglich zu machen und erhoffen uns die Installation des Systems auch in anderen Institutionen“, zeigt sich Geschäftsführer Johann Aigner mit der Testphase zufrieden. Die Entwickler der App streben eine Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen wie Museen etc. an, um möglichst vielen Menschen mit Leseschwächen den Zugang zu Informationen zu erleichtern. ■

1000 Schüler_innen sammeln für AufBauWerk

Auch in diesem Jahr konnte die Straßensammlung des AufBauWerks mit einer Rekordbeteiligung aufwarten. Über 1000 Schülerinnen und Schüler aus rund 60 Tiroler Schulen beteiligten sich an der Sammlung und sorgten mit einem Sammelergebnis von 75.167.- Euro für ein ansehnliches Ergebnis, das mehrere Projekte im Job Training mitfinanziert. Die jungen Unterstützer des AufBauWerks zeigten an den zwei ersten Oktoberwochenenden vollen Einsatz und Solidarität mit den AufBauWerk-Trainees.

Noch bevor es mit den orangen Sammelbüchsen auf Tirols Straßen ging, besuchte eine Abordnung von Sammlern_innen der NMS Schwaz das Job Training in Innsbruck, um das AufBauWerk und die Arbeit der Trainees näher kennenzulernen. Nach einem Rundgang durch die Praxismodule wurden in einer abschließenden Gesprächsrunde noch Erfahrungen von vergangenen Sammlungen ausgetauscht und Geschäftsführer Johann Aigner nutzte die Gelegenheit, um sich bei den Schülern_innen für ihren Einsatz persönlich zu bedanken. ■



Innsbruck

Kooperation mit OMV

Im Rahmen eines sozialen Projektes besuchten Mitarbeiter_innen der



OMV das Job Training Innsbruck und produzierten zusammen mit den AufBauWerk-Trainees Blumentaschen aus Kaffee-Verpackungen. Auch OMV Area-Manager Mario Gatt und Pächterin Rebecca Kirchmair legten selbst Hand an und zeigten sich vom Geschick der Trainees beeindruckt. Die hergestellten Blumentaschen können im AufBauWerk-Shop (Innsbruck, Rennweg 17b) erworben werden. ■

Erlebnispädagogische Wochen

Seit Jahren sind die erlebnispädagogischen Wochen in Grän für die Trainees des AufBauWerks Innsbruck



ein Fixpunkt im Job Training. Auch heuer standen zahlreiche informative, spannende und auch erholsame Programmpunkte auf der Aktivitätenliste der Innsbruck Trainees: ein Ausflug auf die Zugspitze, ein Besuch von Schloss Neuschwanstein sowie

der Altstadt von Füssen und vieles mehr machten die Tage in Grän wieder zu einem vollen Erfolg. ■

Shopping Night

Erstmals bot das Praxismodul „Shop“ den Besuchern_innen des Job Trainings Innsbruck ein besonderes Service. Bei noch sommerlichen Temperaturen luden die Trainees des AufBauWerks zur ersten „Shopping Night“ ein und ließen zahlreiche Gäste in einem angenehmen Ambiente durch das Produktangebot stöbern. Neben einem Bummel durch den AufBauWerk-Shop wurde der Gastgarten genutzt, um den Abend in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen. ■



Benedikt bei Wäscherei Gasser

Mit der Großwäscherei Gasser in Flauring hat Innsbruck-Trainee Benedikt Aronokhale eine neue berufliche Heimat gefunden. Der 21-jährige Innsbrucker startet nach einem Intensivpraktikum bei der Oberländer Firma eine Vollzeitanzstellung und verabschiedet sich nach zweieinhalb Jahren Job Training in Innsbruck vom AufBauWerk. Das AufBauWerk-Team wünscht viel Erfolg! ■



Deko im Gemeindeamt

Für ein neues Outfit des Gemeindeamtes Kematen sorgen die Trainees des Praxismoduls Design.



Ausgewählte Produkte aus dem Job Training werden in Kematen ausgestellt und können dort auch erworben werden.

Gemeindeamt Kematen
Dorfplatz 1
6175 Kematen ■

Bad Häring

Kräutersalz für Sparkasse

2000 Stück Kräutersalz, Weltspawochen und das AufBauWerk: das sind die Zutaten für eine Zusammenarbeit des Job Trainings Bad Häring und der Sparkasse Rattenberg. Die Trainees des AufBauWerks produzierten die



kulinarische Besonderheit für die Bank im Unterland und sicherten den Kunden_innen der Sparkasse gutgewürzte Speisen, die das Kräutersalz als Marketingaktion der Sparkasse am Weltspartag überreicht bekamen. ■

tea.rol für Bad Häring

Studierende der Fachhochschule Kufstein überreichten dem AufBauWerk in Bad Häring einen Scheck über die Summe von rund 500.- Euro, die durch das FH-Projekt „tea.rol“ erwirtschaftet wurde. Im Rahmen ihres Studiums gründeten sechs junge Frauen ein Unternehmen, das sich auf ausgewählte Teesorten mit individuellen Sprüchen und Grußkarten spezialisiert hatte. Der Tee für dieses innovative Projekt wurde im Job Training Bad Häring hergestellt.

„Wir bedanken uns recht herzlich bei den jungen Startup-Unternehmerinnen und freuen uns darüber, dass unser Praxismodul Gartenbau den Tee für dieses Projekt produzieren durfte“, zeigte sich der Leiter des AufBauWerks Bad Häring von dem FH-Unternehmen beeindruckt. ■



Viking-Spende für AufBauWerk

Seit Jahren ist die Firma Viking ein enger Kooperationspartner des AufBauWerks.

Die Firma unterstützte in der Vergangenheit vor allem das Praxismodul Gartenbau im AufBauWerk Bad Häring mit Produkten aus dem Werk in Langkampfen.



Auch heuer zeigte sich das Tiroler Unternehmen großzügig und stellte dem Job Training Bad Häring einen Rasenmäher zur Verfügung. „Unsere Trainees können die Gartengeräte von Viking in unseren Praxismodulen optimal nutzen. Herzlichen Dank an Viking und Marketingleiter Wolfgang Simmer!“, freute sich der Leiter des AufBauWerks Bad Häring, Reinhold Krigovszky, über die großzügige Spende. ■

Volders

Öli Team komplettiert



Philip Walkam startete vor zwei Jahren im Job Training am Lachhof und hat seine Ausbildungszeit im Job Training Anfang August beendet. Der Grund ist ein erfreulicher: Philip hat beim Abwasserverband Fritzens in der Abteilung ÖLI-Station/Fettaufbereitung eine Anstellung gefunden und arbeitet dort mit zwei Kollegen zusammen, die ebenfalls das Job Training am Lachhof absolviert haben. Mit Mathias Stock und Simon Margreiter komplettiert Philip das ÖLI-Team beim Abwasserverband, das nun ausschließlich aus Lachhof-Trainees besteht. ■

Drillinge am Lachhof

Zwillingsgeburten sind bei Schafen keine Seltenheit. Für eine Überraschung sorgte allerdings eines der Schafe im Praxismodul Biolandwirtschaft am Lachhof, das heuer Drillinge gebar. Das Mutterschaf kümmert sich gut um den Nachwuchs, wird allerdings von den Trainees aus

dem Job Training unterstützt und die Lämmer werden mit der Flasche zugefüttert. ■



Telfs

Munde TV im Job Training

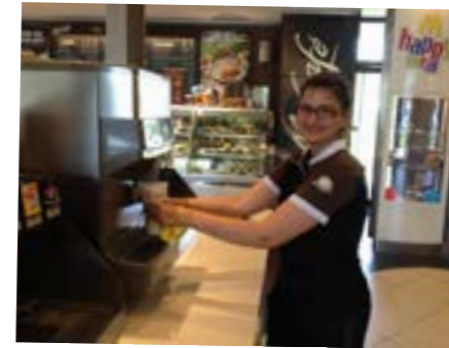
Radieschensuppe und Kohlrabieauflauf: dieses Menü präsentierten die Trainees des Job Trainings Telfs den Zuschauern von Munde TV im Rahmen einer Kochsendung. Für den Großteil der Trainees war es der erste Auftritt vor der Kamera - das Praxismodul Küche in Telfs konnte sich allerdings behaupten und zauberte ein mehr als ansprechendes Menü für das Oberländer TV-Publikum. ■



Berufseinstieg für Zeynep

Zwei Jahre Job Training im AufBauWerk Telfs/Möbelbörse brachten für Zeynep Kurnaz den angestrebten Erfolg: der für viele Jugendliche schwierige Übergang von Schule in den Beruf konnte erfolgreich bewältigt werden und die junge Telferin startet jetzt bei McDonald`s ins Berufsleben. „Wir arbeiten mit unseren Trainees im Job Training individuell

eng zusammen, fördern Talente und Stärken der Jugendlichen und bauen diese weiter aus“, freut sich die Leiterin des AufBauWerks in Telfs, Maria Nagl, über den erfolgreichen Berufseinstieg. Das Job Training im AufBauWerk wurde für Zeynep mit einer Orientierungsphase und einem Langzeitpraktikum ergänzt und sicherte ihr so den erfolgreichen Jobstart. ■



Nikolsdorf

Wachgeküsst auf Schloss Lengberg

In Zusammenarbeit mit dem AufBauWerk produzierte der Theaterverein Nikolsdorf eine ausgefallene Theateraufführung an einem besonderen Schauplatz. Mit der Eigenproduktion „Wachgeküsst auf Schloss Lengberg“ wurde ein Gemeinschaftsprojekt von Trainees des Job Trainings Nikolsdorf, Mitarbeiter_innen auf Schloss Lengberg und Bürgern_innen aus Nikolsdorf umgesetzt, das nicht nur für ausverkaufte Vorstellungen sorgte, sondern auch in den Tiroler Medien Beachtung fand. ■



Cantina Habilis - Ich komme!



Trainee Tamara Zeiner vom Job Training Nikolsdorf/Schloss Lengberg wechselt zur Cantina Habilis und wird in Zukunft für die Jause und den Mittagstisch am PORG Volders zuständig sein. In den letzten fünf Jahren absolvierte Tamara ein intensives Job Training: neben dem Modul „Küche und Service“ schloss Tamara den ECDL Standard ab. Nun ist es soweit – ein neuer Lebensabschnitt steht an und Tamara wird in Zukunft die Küchencrew in der Cantina Habilis verstärken. ■



Fit am Computer

Erfolgreicher Abschluss des eJunior-Projekts im Job Training Nikolsdorf. Auch in diesem Jahr durften sich die Volksschüler_innen der VS Nikolsdorf über das PC-Start-Zertifikat der österreichischen Computergesellschaft freuen. 12 Schülerinnen und Schüler wurden von Trainees und Coaches des AufBauWerks in den Monaten zuvor in den EDV-Räumen des AufBauWerks geschult, um das hochgesteckte Ziel zu erreichen. ■

Berufseinsteiger und -einsteigerinnen

Bernhard Larl

Steffan Installationen, Innsbruck

Sandra Unterkofler

Konditorei Freudenschuss, Kramsach

Julia Ladstätter

Stadtgemeinde Lienz

Patrick Schuler

Gemeinde Arzl i. Pitztal

Anna Bauer

Gemeinde Wattens

Patrick Marksteiner

FH Errichtungs- & Betriebs GmbH, Kufstein

Christina Beirer

Seniorenheim Wattens

Markus Messner

Wohn- und Pflegeheim Zell, Kufstein

Philipp Walkam

AWV Fritzens-Hall

Marie-Therese Brugger

Pflegezentrum Pitztal, Arzl i. Pitztal

Zeynep Kurnaz

McDonalds, Telfs

Benedict Aronokhale

Wäscherei Gasser, Flauring

Nicole Brand

Hair`n More Stylingstudio, Schwaz

Johannes Steinmeier

Tschojer&Melcher, Matri i. Osttirol

Wir gratulieren!

PS-starker Partner: Zweiradzentrum Ginzinger

Die Trainees im AufBauWerk machen Praktika.
Im Praktikum lernen sie Berufe kennen.
So sehen sie, welcher Beruf ihnen gefällt.
Das AufBauWerk arbeitet mit Firmen zusammen.
Diese Firmen bieten Praktika an.
Eine Firma heißt Ginzinger.
Die Firma Ginzinger verkauft Motorräder.
Damiano Jung ist ein Trainee am Lachhof.
Damiano hat ein Praktikum bei der Firma Ginzinger gemacht.



Roland Schmidbauer, Filialleiter Zweiradzentrum Ginzinger Innsbruck

Der Übergang vom „Training off the job“ in eine Anstellung am ersten Arbeitsmarkt stellt eine wichtige und oft herausfordernde Schnittstelle für die Trainees im AufBauWerk dar. Abgesehen von den beruflichen und fachlichen Kompetenzen ist es für die Jugendlichen ein bedeutender Schritt, ihre Interessen und Möglichkeiten zu finden und austesten zu können. Um dies zu ermöglichen, kooperiert das AufBauWerk mit Betrieben, die Praktikumsplätze zur Verfügung stellen.

Ein Kooperationspartner ist das Motorradhandelsunternehmen Ginzinger. In den vergangenen zwei Jahren ermöglichte der Innsbrucker Betrieb Arbeitserprobungen, die von AufBauWerk-Trainees genutzt wurden. Das seit 1974 bestehende Unternehmen ist österreichweit aktiv und unterhält mit seinem Standort in Innsbruck einen der größten KFZ-Zweiradhändler in Westösterreich. Der Leiter der Filiale am Innsbrucker Fürstenweg, Roland Schmidbauer, folgte der Einladung für ein Interview mit dem AufBauWerk-Magazin.

Redaktion: Herr Schmidbauer, das Unternehmen Ginzinger ist in der Lehrlingsausbildung sehr aktiv.

Schmidbauer: Wir haben das Glück, dass der Lehrberuf des KFZ-Technikers Sparte Zweirad sehr beliebt ist. So bewerben sich jährlich zwischen 15 und 20 Jugendliche bei uns und wir haben natürlich den Vorteil, aus einem so großen Pool auswählen zu können. Wir sind allerdings auch einer der wenigen Betriebe, die überhaupt noch Lehrlinge ausbilden und bieten alle zwei Jahre Lehrstellen als KFZ-Techniker und im Verkauf an.

Redaktion: Sie bieten Schnupperpraktika auch Jugendlichen mit Förderbedarf an?

Schmidbauer: Wir haben in den vergangenen Jahren Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten Arbeitserprobungen bei uns ermöglicht und haben dabei mit dem AufBauWerk und dem AMS zusammengearbeitet.

Redaktion: Wie waren Ihre Erfahrungen?

Schmidbauer: Wir hatten - wie mit anderen Jugendlichen auch - sowohl positive als auch negative Erfahrungen, wobei die positiven überwiegen. Für uns ist es vor allem wichtig, dass sich die angehenden Lehrlinge für den Beruf begeistern können, Spaß bei der Arbeit haben und mit Freude in den Betrieb kommen. Die schulischen Leistungen sagen nicht alles über Kompetenzen im Beruf aus. Ich habe oft die Erfahrung gemacht, dass kein Unterschied in der Arbeitsleistung von Jugendlichen mit Förderbedarf besteht. Wichtig sind natürlich auch handwerkliche Fähigkeiten.

Redaktion: Vor kurzem hat mit Damiano Jung ein weiterer AufBauWerk-Trainee ein Praktikum bei Ihnen absolviert. Wie waren Ihre Eindrücke?

Schmidbauer: KFZ-Techniker ist ein sehr praktischer Beruf - da ist es für uns natürlich wichtig, dass sich ein interessierter Jugendlicher in der alltäglichen Arbeit gewandt und aktiv präsentiert. Das hat Damiano im Schnupperpraktikum bei uns auf jeden Fall gezeigt. Wir werden in den kommenden Tagen weitere Gespräche mit seinem Coach vom Job Training Volders führen und die Leistungen von Damiano und die weitere Vorgangsweise gemeinsam besprechen.

Redaktion: Ein Lehrlingsplatz für einen Jugendlichen mit Förderbedarf in Ihrem Unternehmen ist für Sie also denkbar?

Schmidbauer: Wie gesagt: ich sehe da keinen Unterschied. Wenn die Motivation stimmt und der Lehrling Begeisterung zeigt, können eventuelle Lernschwierigkeiten auf jeden Fall ausgeglichen werden.

Redaktion: Wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen weiterhin viel Erfolg bei der Lehrlingsausbildung.



Lachhof-Trainee Damiano Jung absolvierte ein Praktikum bei Zweiradzentrum Ginzinger

Zweiradzentrum Ginzinger
Fürstenweg 103
6020 Innsbruck
www.ginzinger.at





Unser *Energieschatz!*

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Service-Hotline: 0800 818 819 . www.tiroler-wasserkraft.at

I N F O

Kontakt

Unsere Standorte

Telfs / Möbelbörse

Niedere Munde Straße 15 • 6410 Telfs
T +43 5262 67680 • F +43 512 585814-85
office.telfs@aufbauwerk.com

Innsbruck

Rennweg 17b • 6020 Innsbruck
T +43 512 585814 • F +43 512 585814-41
office.innsbruck@aufbauwerk.com

Volders / Lachhof

Lachhofweg 11 • 6111 Volders
T +43 5223 57757 • F +43 512 585814-82
office.volders@aufbauwerk.com

Bad Häring

Panoramastraße 4 • 6323 Bad Häring
T +43 5332 93300 • F +43 512 585814-81
office.badhaering@aufbauwerk.com

Nikolsdorf / Schloss Lengberg

Lengberg 1 • 9782 Nikolsdorf
T +43 4858 8206 • F +43 512 585814-84
office.nikolsdorf@aufbauwerk.com

Betreutes Arbeiten

Rennweg 17b • 6020 Innsbruck
T +43 512 585814-22 • F +43 512 585814-24
betreutes-arbeiten@aufbauwerk.com

Jugendcoaching

Osttirol:
Lengberg 1 • 9782 Nikolsdorf
T +43 676 5140666
Kufstein / Kitzbühel:
Panoramastraße 4 • 6323 Bad Häring
T +43 676 5140667 oder T +43 676 5140659
jugendcoaching@aufbauwerk.com

Jugendwohnheim / Jugendherberge

Rennweg 17b • 6020 Innsbruck
T +43 512 585814-12 • F +43 512 585814-14
jugendwohnheim@aufbauwerk.com
info@hostel-innsbruck.com

www.aufbauwerk.com

Das AufBauWerk wird finanziert von



Termine

Advent im AufBauWerk

Wann: Do 26. Nov. 08.00-18.00
Fr 27. Nov. 08.00-17.00

Wo: AufBauWerk Innsbruck
und

Wann: Fr 27. Nov. 13.00-18.00
Sa 28. Nov. 08.00-17.00

Wo: AufBauWerk Bad Häring

Im Job Training des AufBauWerks sind auch heuer wieder zahlreiche Weihnachtsdekorationen und Geschenksideen entstanden.

Besuchen Sie die Job Trainings in Innsbruck und Bad Häring und genießen Sie in vorweihnachtlicher Stimmung einen Bummel durch das Angebot, das von den AufBauWerk-Trainees in den letzten Monaten produziert wurde.

Kulinarische Köstlichkeiten und ein Glas Punsch laden zum Verweilen ein und lassen die aufkommende Adventstimmung genießen.

Adresse: Rennweg 17b, 6020 Innsbruck
Panoramastraße 4, 6323 Bad Häring

 facebook.com/abw.unternehmen

